

DHÜNNKORRIDOR

www.wupperverband.de

Die Untere Dhünn gilt als Vorrangfluss zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Als Pilotprojekt genießt die Entwicklung des Gewässers beim Wupperverband und beim Land Nordrhein-Westfalen oberste Priorität. Zwischen der Mündung in die Wupper auf Leverkusener Stadtgebiet und dem Staudamm der Großen Dhünn-Talsperre spannt sich zugleich ein abwechslungsreicher Kulturlandschaftsraum mit großem Naherholungspotenzial auf.

SEPT 2005 – OKT 2008

Moderierter Planungsprozess zur Entwicklung der Gesamtperspektive Dhünnkorridor_Altenberg

21.06.2008

Verleihung des A-Stempels der Regionale 2010

FEB 2010

Einweihung des Umleitungsgerinne zur Herstellung der Gewässerdurchgängigkeit am Freudenthaler Sensenhammer

25.04.2010

Raderlebnistag an Wupper und Dhünn

JUL 2011

Lückenschluss im Dhünnweg auf Odenthaler Gemeindegebiet

DEZ 2011

Fertigstellung erster Maßnahmen im Gartenreich :Dhünn und von Zuwegungen auf Leverkusener Stadtgebiet

STANDORT

Dhünn- und Eifgenbachtal, Stadtgebiete Leverkusen, Bergisch Gladbach und Wermelskirchen, Gemeindegebiet Odenthal

PROJEKTRÄGER

Rheinisch-Bergischer Kreis, Stadt Leverkusen, Gemeinde Odenthal, Wupperverband

GESAMTKONZEPT

Arbos Freiraumplanung (Hamburg)

BAusteINE / MASSNAHMEN
Dhünnweg: Atelier LOIDL (Berlin)

Vermittlungssystem: Neisser Zöller Kommunikation und Design (Wuppertal)

Maßnahmen der Gewässerentwicklung und Modellprojekt Dhünn: Wupperverband

Perspektive Altenberg: Konzept: Arbos Freiraumplanung (Hamburg); Entwurf: Atelier LOIDL (Berlin) – nicht realisiert

Parkpflegewerk für das Gartenreich Dhünn
Aufwertung des Umfeldes des Industriemuseums Sensenhammer

PROZESS

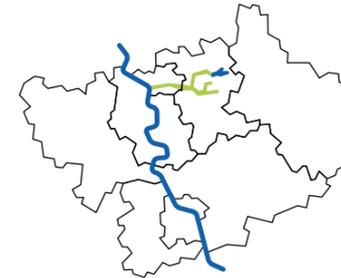
Runde Tische, Kooperative Planung, freiraumplanerisch-städtebauliches Memorandum, städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb „Perspektive Altenberg“, Modellprojekt zur Gewässerentwicklung

AKTEURE / BETEILIGTE
Runder Tisch Dhünn, Runder Tisch Altenberg

KOSTEN / FINANZIERUNG

3,7 Mio. Euro
Bund, Land Nordrhein-Westfalen, Stadt Leverkusen, Gemeinde Odenthal, Stadt Bergisch Gladbach und Wupperverband

Förderbereiche: Stadterneuerung, Gewässer, Naturschutz, Verkehr
REALISIERUNGSZEITRAUM
2008–2013 (geplant)



Die Realisierung eines guten Gewässerzustandes bildet das Rückgrat der Projektentwicklung entlang der Unteren Dhünn. Diverse Maßnahmen der naturnahen Gestaltung und zur Herstellung der Durchgängigkeit konnten in den letzten Jahren umgesetzt werden, so dass die Dhünn mittlerweile als erstes wieder vollständig durchgängiges Lachsgewässer in NRW gilt.

Gleichzeitig zeugen die Landschaftsparks und ehemaligen Fabrikantenvillen im sogenannten „Gartenreich :dhünn“, Schloss Morsbroich, das Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer, Altenberg mit dem Bergischen Dom oder die archäologischen Relikte von Burg Berge, der Wiege des Bergischen Landes, von der kulturhistorischen Vielfalt und Bedeutung des Landschaftsraumes entlang ihrer Ufer. Vor allem im Stadtgebiet Leverkusen und im Bereich des ehem. Klosters Altenberg unterliegen diese zudem einem hohen Nutzungsdruck durch Freizeit, Sport, Naherholung und Tourismus. Ziel des Projektes war es daher, die unterschiedlichen Anforderungen und Nutzungsansprüche an den Raum in einer planerischen Gesamtperspektive zusammenzubringen.

Eine Erfahrbarkeit der natur- und kultur-räumlichen Besonderheiten an der Dhünn in ihrer Gesamtheit war lange Zeit nicht möglich. Daher stellt die Herstellung eines durchgängigen Dhünnweges inklusive eines Systems der Kulturlandschaftsvermittlung neben der Gewässerentwicklung die Kernmaßnahme im Projekt dar.

Notwendige Lücken im Wegenetz konnten schon weitgehend geschlossen und flankierende Aufwertungsmaßnahmen und Zuwegungen realisiert werden. Gestalterische Leitdetails, eine einheitliche Möblierung und Ausstattung sowie das Vermittlungssystem binden vorhandene und neue Wegeabschnitte künftig zum Dhünnweg zusammen. Dessen abschließende Herstellung erfolgte auf dem Gemeindegebiet Odenthal bis Ende 2012, in Leverkusen wird die Maßnahme voraussichtlich im Jahr 2013 abgeschlossen. Im Bereich der Stadt Wermelskirchen schließt das Projekt „Dhünnhochflächen“ an, auf Bergisch Gladbacher Stadtgebiet wird das Radwegenetz mit einzelnen Vermittlungsstationen ebenfalls noch angebunden.



ABB.1 eines der kulturellen Highlights im „Dhünnkorridor“: Schloss Morsbroich.

ABB.2 Naturnahe Gestaltung der Dhünn auf Leverkusener Stadtgebiet.

ABB.3 + ABB.4 Das Vermittlungssystem zur Kultur- und Naturlandschaft gehört ebenso zur Ausstattung des neuen Dhünnweges wie ein Kilometerstein, der die Position des Betrachters auf dem Dhünnweg verortet.

ABB.5 Ein Meilenstein bei der Herstellung der Gewässerdurchgängigkeit vor allem für Wanderfische: die Öffnung des Umleitungsgerinnes am Freudenthaler Sensenhammer.

